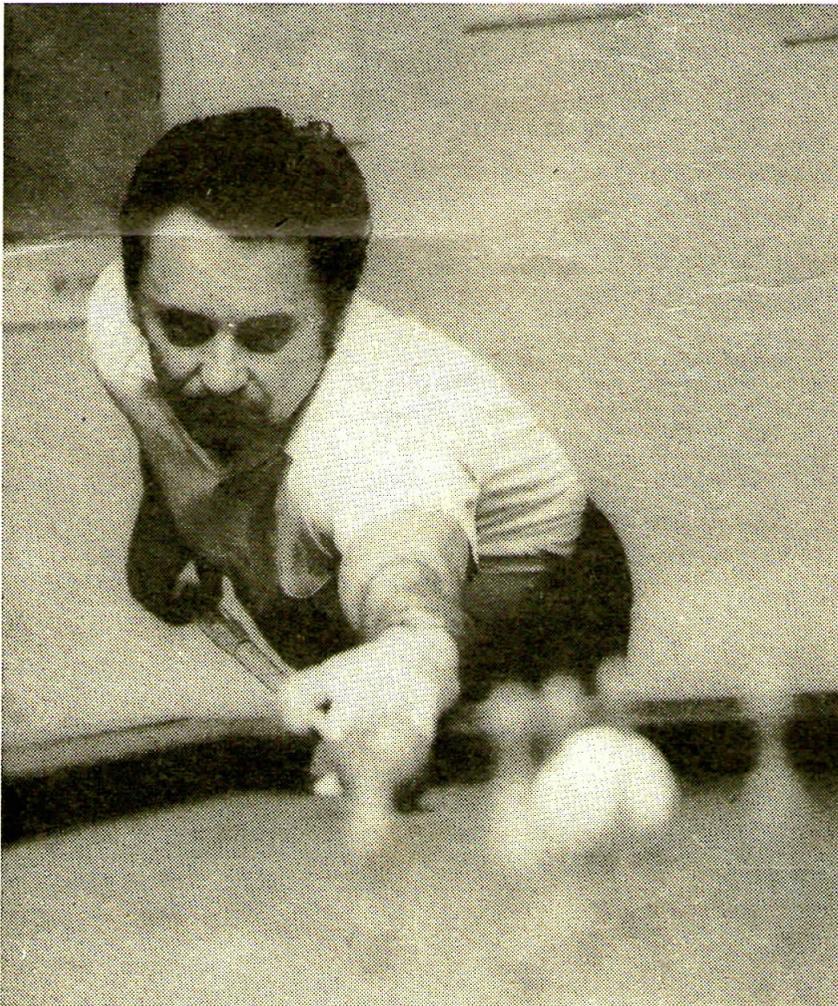




BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)



DAS IST KURT FLADRICH von der BSG Traktor Spremberg. Daß der Oberliga-Spitzenreiter derzeit einen phantastischen MGD von 1723,25 aufweisen kann, daran hat auch Sportfreund Fladrich, in diesem Jahr Silbermedaillengewinner der DDR-Einzelmeisterschaften, seinen Anteil.

Foto: Mallwitz

IN DIESER AUSGABE:

BC-Länderkampf in Krakow:
Polen gegen DDR 2:22

Zahlreiche Gedenkturniere
zu Ehren Werner Seelenbinders

In der BC-Oberliga
führt Karl-Marx-Stadt

BK-Oberliga: Vizemeister
Spremberg ist in Superform

BK-DDR-Liga, Staffel Ost:
Tschernitz schon abgeschlagen

„Das Billard-Einmaleins“, eine
Anleitung für Volkssportler

Berichte aus den Bezirken
Potsdam, Magdeburg, Dresden

Antwort aus Brandenburg

BK-Terminkalender für 1977

Das ist im großen wie im kleinen so!

Es ist wie an jedem Jahresende. Man hält Rückschau, freut sich über das Erreichte und nimmt sich für die kommenden 12 Monate vor, dieses oder jenes noch besser zu machen. Das ist im großen wie im kleinen so!

Auch die Mitglieder des DBSV der DDR dürfen für sich in Anspruch nehmen, 1976 ein gutes Stück vorangekommen zu sein. Blättert man in den vergangenen Ausgaben von „BILLARD“, dann werden noch einmal die vielfältigen Initiativen und Erfolge deutlich. Nachzulesen sind die verschiedensten Beiträge der DBSV-Mitglieder in Vorbereitung auf den IX. Parteitag der SED, die tatkräftige Bereitschaft, weiterhin mit aller Kraft die entwickelte sozialistische Gesellschaft mitzugestalten. Für alle Sportfreunde z. B., die wir unter der Standardrubrik „Unser Lob für:“ vorstellen konnten, war eines kennzeichnend: Vorbildliche Leistungen im Beruf, vorbildliche Leistungen als Ehrenamtliche des Sports!

Kein Ausruhekissen

Ja, die Erfolge, die auch der DBSV der DDR zu verzeichnen hat, sind nicht ohne! Und doch ist wohl keiner so vermessend, zu behaupten, alles sei bereits bestens. Auf den Lorbeeren ausruhen, würde nämlich zwangsläufig Stillstand nach sich ziehen. Karl Kaulfersch, Vorsitzender der Kommission Kultur und Bildung im DBSV der DDR schrieb in der vergangenen Ausgabe des Fachorgans von den weiter zu lösenden Aufgaben, forderte u. a. noch konsequenter den Massencharakter des DTSB der DDR mitzugestalten. Das wiederum setzt ein ideenreiches Herangehen voraus. Die Carambolsektion von Lok Staßfurt berichtete uns, daß ihre Mitglieder in Produktionskollektive gingen, um die Arbeiter mit dem Billardsport vertraut zu machen, sie anzuregen, es selbst einmal zu versuchen. Welchen Erfolg dieser Weg zeitigte, die Staßfurter sollten davon an dieser Stelle berichten.

Dank allen Mitarbeitern

Propos selbst berichten. Die Redaktion freut sich über die ständig eingehende Post, wertet die Zuschriften als Vertrauensbeweis. Ihr Fachorgan so inhaltsreich als möglich mitzugestalten, das haben sich viele rührige Mitarbeiter zum Ziel gesetzt. Denn auch das sei hier einmal gesagt: Ohne ihr Zutun wäre die Herausgabe von „BILLARD“

gar nicht möglich. Deshalb beispielsweise unseren Mitreitern Helmut Auerswald, Rolf Klos, Manfred Pietzsch, Eberhard Helmich, Kurt Kögler, Gerd Düring, Werner Hüberer, Edgar Heinke, Werner Dankwerth, Siegmund Teuscher und selbstredend allen Staffelleitern von dieser Stelle aus unser herzlich Dankeschön! (Natürlich erhebt diese Aufzählung keinen Anspruch auf Vollständigkeit, genau wie die Reihenfolge der Namen willkürlich gewählt wurde, also keine Wertung darstellt).

Doch es gibt Reserven . . .

Nun zu der Schlußfolgerung zu gelangen, die Mitarbeit am „BILLARD“ sei bereits bestens, trafe allerdings trotz vieler großartiger Anstrengungen auch noch nicht den Kern. Drei Beispiele dafür:

1. In Weißenborn fanden im September die DDR-Einzelmeisterschaften im Billardkegeln statt. Wie man hört, hatte sich der Veranstalter dabei große Mühe gegeben. Den versprochenen Bericht allerdings bekamen wir bis heute nicht.

2. Die Redaktion schrieb alle Sektionsleiter bzw. Technische Leiter der BC-Oberliga mit der Bitte an, auf einem vorgebenen Fragebogen einige Angaben über ihre Gemeinschaften zu machen. Das Ergebnis: Lediglich Motor Ammendorf (siehe dazu Novemberausgabe Seite 12), sowie jüngst auch Cottbus und Karl-Marx-Stadt hielten sich daran. Sondershausen, Bitterfeld und Lichtenberg aber hüllten sich in Schweigen.

3. Unlängst traf der Vorsitzende der Redaktionskommission rein zufällig mit den BK-Sportlern von Turbine Potsdam zusammen. Natürlich wurde auch über das Fachorgan gesprochen. „Über uns liest man ja fast nie etwas“, kritisierte einer, „da müssen wir eben selbst etwas schreiben“, meinte ein anderer. Kurzum: Zur allgemeinen Zufriedenheit einigte man sich, das 25jährige Jubiläum von Turbine zum Anlaß zu nehmen, um der Redaktion Material für die Gestaltung einer Mittelseite zuzuschicken. Das sollte in dieser Ausgabe geschehen, leider aber blieb das versprochene Material aus.

Auf weitere Erfolge

Wir haben diese 3 Beispiele bewußt sachlich und unpolemisch wiedergegeben. Denn: Worum geht es? Es geht darum, jene Reserven aufzuzeigen, die noch bei der Gestaltung unseres Fachblattes vorhanden sind. Denn nur wenn wir diese Reserven erschließen, werden wir noch vielgestaltiger berichten können. Womit wir wieder beim Ausgangspunkt unserer Betrachtung wären. Wir alle sind erneut ein gutes Stück vorangekommen. Kontinuierlich auf dem erfolgreich beschrittenen Weg weiter voranzugehen, wird auch unser weiteres Tun bestimmen.

Auf weitere Erfolge! Ein Prosit dem 77er Jahrgang!

REDAKTIONSKOLLEGIUM
DES DBSV DER DDR

Ein gesundes
Weihnachtsfest
und einen
guten Rutsch
ins neue Jahr
wünscht
„BILLARD“ allen
Mitgliedern
des
DBSV der DDR

Redaktionsschluß . . .

. . . für die Doppelausgabe Januar/Februar von „BILLARD“ ist der 10. Januar. Wir bitten unsere Mitarbeiter, diesen Termin zu beachten.

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 15 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17 — Telefon: Potsdam, dienstlich 44 01, Apparat 261, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Marianne Voss, 113 Berlin, Leninallee 122. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Konto: 7199-59-56555; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand. Redaktionsschluß: 9. November 1976

Klarer Erfolg in Polen

BC-Länderkampf in Krakow endete 22:2 für die DDR

Der traditionelle BC-Länderkampf zwischen der DDR und der VR Polen fand in diesem Jahr vereinbarungsgemäß in Krakow statt. Vom DBSV wurde dabei auch diesmal wieder eine komplette Nachwuchsauswahl aufgebildet. Und das war unsere Besetzung: Thomas Stöckel (Glückauf Sondershausen), Jürgen Neumann (Aktivist Mittenwalde), Carsten Lässig (Motor Eska Karl-Marx-Stadt), Hans-Joachim Fritsch (Turbine Cottbus), Matthias Kodera (Empor Landsberg) und Dieter Maiwald (Forschung Deßau). Als Delegationsleiter fungierte Edgar Heinke, Vorsitzender der Nachwuchskommission, Technischer Leiter war Siegmund Teuscher, Mitglied der NK und Mannschaftsleiter war Lothar Erbs.

Die Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, um unter anderem die Kathedrale und die Königsgruft auf der Wawel zu besichtigen sowie einen Stadtbummel zu unternehmen. Der sportliche Vergleich endete mit einem ungefährdeten 22:2-Erfolg unserer Vertretung. Nachfolgend die Ergebnisse und die Einschätzung unserer Aktiven:

Sportfreund Kodera:

Der junge Aktive hatte der Nachwuchskommission zunächst einige Kopfschmerzen bereitet. Auf Grund seines nur mangelhaften Trainings stellte sich nämlich die Frage, ob seine Nominierung überhaupt gerechtfertigt sei. Doch Kodera zeigte sich seiner Berufung würdig. Voller Konzentration nahm er die erste Partie gegen Jeziorowski auf, beherrschte seinen Rivalen sicher und gewann klar nach 25 Aufnahmen mit 250:114. Diese Leistung wollte er am zweiten Spieltag gegen Suder wiederholen. Doch das unbedingte Wollen führte zu einer gewissen Verkrampfung. Hinzu kam, daß die ersten Aufnahmen ohne zusammenhängende Serien vorbeigingen. Dadurch wurde er immer nervöser und unterlag knapp mit 135:143 nach 25 Aufnahmen. Sein Generaldurchschnitt von 7,70 sollte ihm jedoch das Selbstvertrauen zurückgeben.

Sportfreund Maiwald

Er hatte sich in seiner ersten Partie mit dem polnischen Spfrd. Suder auseinandersetzen. Diese Partie sollte die schwächste des gesamten Länderkampfes werden! Maiwald gelang nicht viel, seinem polnischen Gegner noch weniger. Außer zahlreichen falsch gespielten Bällen, die deshalb nie oder nur selten in günstige Räume liefen, gibt es nichts zu berichten. Trotzdem siegte Maiwald mit 122:82 bei 25 Aufnahmen.

Dann spielte Maiwald gegen Jeziorowski und gewann knapp mit 162:140 nach 25 Aufnahmen. Er hatte sich diesmal besser auf das Spiel eingestellt, obwohl er auch in dieser Partie nicht sein volles Können zeigte. Es muß allerdings gesagt werden, daß Spfrd. Maiwald

durch sektionsinterne Angelegenheiten in der letzten Zeit nicht trainieren konnte. Bei einem so sensiblen Spieler wirkt sich ein solcher Umstand sehr negativ auf die Leistungen aus.

Sportfreund Fritsch:

Er zeigte sich bei seinem ersten Länderkampf völlig unbeeindruckt. Obwohl nicht alles nach seinen Wünschen und Vorstellungen lief, ließ er sich nicht aus der Ruhe bringen. Sasiadek hatte gegen ihn nie die Spur einer Chance. Mit 283 zu 98 fiel der Sieg von Fritsch ganz deutlich aus.

Gegen Kulig sollte es allerdings nicht so gut gehen. „Schuld daran war wohl die starke Gegenwirkung von Kulig, der sich nie völlig beherrschen ließ. Erst in der Schluphase konnte Fritsch durch eine große kämpferische Leistung mit 217:205 gewinnen. So kam er auf einen guten Gesamtdurchschnitt von 10,00. Das sollte ihm Auftrieb geben, besonders da er jetzt in unserer Oberliga diese Leistung bestätigen und ausbauen kann.“

Sportfreund Lässig:

Der jüngste DDR-Aktive war die positivste Erscheinung des Länderkampfes. Seine beiden Gegner Kulig und Sasiadek hatten keine Chance.

Er siegte mit 300:172 bei 16 Aufnahmen gegen Kulig und mit 273:167 bei 25 Aufnahmen gegen Sasiadek beide Male klar. Hier zeigte es sich, welchen Erfolg ein Spieler hat, der völlig unbelastet vom Gegner oder anderen Problemen an die Partie herangeht. Diese Ruhe und Abklärtheit wünschte man sich bei allen unseren Spielern. Doch zu dieser Unbekümmertheit gesellt sich noch ein gehöriges Maß an technischem Können. Seine Spielübersicht berechtigt zu den größten Hoffnungen! Da ist nichts auf Zufall aufgebaut. Alle seine Lösungen stehen unter dem Motto der Zweckmäßigkeit. Beachtenswert auch sein Verhalten, wenn es nicht so läuft wie es soll. In solchen Situationen spielt er weniger auf unbedingte Fortsetzung als vielmehr erst auf Points, um Ruhe

in sein Spiel zu bringen. Es gilt, ihm die größte Aufmerksamkeit zu widmen! Trotz des Erfolges sollte er sich bemühen, etwas ruhiger und langsamer zu spielen. Man hat oft den Eindruck, er steht unter Zeitnot. Sein Spiel wird dann sicher noch erfolgreicher.

Sportfreund Stöckel:

Er ist der älteste und erfahrenste unter den DDR-Aktiven. Diese Tatsache scheint ihn oft dazu zu verleiten, sein Spiel nicht ernst genug zu nehmen! Zwar konnte auch er beide Partien gewinnen, doch voll überzeugt hat er nicht. Gegen Frankowski spielte er 300:83 bei 18 Aufnahmen und gegen Sieklinski 203:167 bei 25 Aufnahmen! Zu schnell schlichen sich Fehler ein, die einfach keine größeren Serien zuließen. Es genügt einfach nicht, nur sein Können anzudeuten. Bei stärkerer Gegenwehr kann diese Einstellung leicht ins Auge gehen. Es gilt bei unseren Nachwuchs-Spitzen Spielern den unbedingten Willen zu überzeugenden Leistungen zu wecken! Es genügt nicht nur, zu gewinnen, es ist erforderlich, durch überzeugende Leistung zu gewinnen! Speziell bei einem Länderkampf sollte jeder Aktive das Letzte aus sich herausholen! Durch seine in vielen Oberligaspielen erworbene Routine hat er speziell den jungen Teilnehmern gegenüber etwas voraus und somit eigentlich die besten Voraussetzungen, ein zweckmäßiges und erfolgreiches Spiel zu zeigen.

Sportfreund Neumann:

Er zeigte von allen Aktiven die beste Leistung. Neben der höchsten Serie spielte er den besten Einzeldurchschnitt und den besten Gesamtdurchschnitt. Seine Siege kamen eigentlich nie ernsthaft in Gefahr. Nur gegen Sieklinski hatte er anfänglich Mühe. Das war aber augenscheinlich auf das ungewohnte Spiel mit dem Anker zurückzuführen. Trotzdem gewann er diese Partie mit 300:235 bei 25 Aufnahmen. Gegen Frankowski siegte er sogar 300:161 bei 16 Aufnahmen. Wer Sportfreund Neumann länger kennt, sah sehr deutlich, daß hier ein Spieler heranwächst, der auch ernsthaft an sich arbeitet.

Sein gesamtes Auftreten kann als vorbildlich angesehen werden. Während des Spiels verzichtet er auf jegliche Schnörkel. Geradlinig, und nur dem Erfolg untergeordnet, baut er seine Partie auf. Hervorragend seine Konzentration, vor allem bei leichten Dessins, die andere Spieler oft zu Unkonzentriertheiten verführen. Auch in solchen Spielphasen, in denen er klar in Führung liegt, wird er nie leichtsinnig, sondern spielt seine Partie konzentriert zu Ende. Auch außerhalb des Wettkampfes legt Sportfreund Neumann stets ein vorbildliches Verhalten an den Tag. Damit trug er wesentlich zum Gelingen des Länderkampfes bei.

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

Die Ergebnisübersicht:

						BED
Neumann	600	41	14,63	78	4	18,75
Stöckel	503	43	11,70	46	4	16,66
Lässig	573	41	13,97	52	4	18,75
Fritsch	500	50	10,00	58	4	11,32
Maiwald	284	50	5,68	40	4	6,48
Kodera	385	50	7,70	42	2	10,00
DDR gesamt	2845	275	10,345	78	22	
Frankowski	244	34	7,17	32	—	
Siekliniski	402	50	8,00	39	—	
Kulig	377	41	9,19	39	—	
Sasiadek	265	50	5,30	27	—	
Suder	225	50	4,50	32	2	5,72
Jeziorowski	254	50	5,08	19	—	
VR Polen gesamt	1767	275	6,425	39	2	

Was brachte die 2. Runde in der BC-Oberliga?

Karl-Marx-Stadt neuer Spitzenreiter

Ein Bericht unseres Mitarbeiters ERHARDT BIALEK

Meister Sondershausen mußte zu Hause gegen Ammendorf beim 10:10 seinen ersten Saisonpunkt abgeben. Wiederum verstand es der Titelverteidiger nicht, an seine Leistungen aus dem Vorjahr anzuknüpfen. Lediglich Ritzke und Stöckel spielten frei auf, was auch in der Serienaubeute von 169 Points für Ritzke und 128 Points für Stöckel zum Ausdruck kam. Weit besser in Form zeigten sich die Sondershausener dann allerdings in der fälligen Meisterschaftsbewegung gegen Chemie Lichtenberg. In Berlin wurde beim 14:6-Sieg gleichzeitig der MGD auf 11,05 verbessert.

Neben Sondershausen noch ungeschlagen ist das Team aus Karl-Marx-Stadt, denn sowohl Lichtenberg als auch Bitterfeld hatten gegen ESKA keine Chance. Der sehr gute Mannschaftsdurchschnitt gegen Bitterfeld von 14,955 brachte den Karl-Marx-Städtern dann gar die Tabellenspitze ein. Der MGD war möglich, da auf allen Positionen sehr guter Sport geboten wurde. Siebenmal wurden die vorgegebenen Aufnahmen unterboten und die geforderten Points erreicht.

Ammendorf gelang nach 2 schweren Hürden — jeweils 10:10 gegen Karl-Marx-Stadt und Sondershausen — in

der 3. Runde ein voller Erfolg. Mit 20:0 Partiepunkten errang das Team gegen Cottbus den bisher höchsten Tagessieg. Beim Gewinner ragte Spitzenpieler Hoche mit einem BED von 33,33 und einer Serie von 130 Points heraus.

Weiterhin ohne Punktgewinn sind hingegen die beiden Chemie-Kollektive von Bitterfeld und Lichtenberg. Immerhin konnten die Hauptstädter die rote Laterne an Bitterfeld abtreten. Ausschlaggebend dafür war eine Steigerung im Duell gegen Sondershausen, wo ein MGD von 9,56 erreicht werden konnte. Und hier die Statistik der einzelnen Begegnungen:

Chemie Bitterfeld — Turbine Cottbus 8:12

Uhlemann	4:0	12,19	25,00	70	Wache	0:4	3,57	—	18
Rödel	2:2	1,53	2,10	13	Richter	2:2	1,75	2,23	11
Schumann	0:4	6,25	—	25	Scheel	4:0	18,00	27,27	128
Wulff	0:4	5,30	—	21	Fritsch	4:0	13,17	15,78	88
Preis	2:2	6,02	7,65	32	Wittig	2:2	5,17	5,60	21
	8:12	5,88	70/32			12:8	7,23	18/128	

Motor ESKA Karl-Marx-Stadt — Chemie Lichtenberg 16:4

Omland, F.	2:2	9,40	20,00	82	Guhr	2:2	5,33	5,86	24
Ziegenhals	4:0	13,95	14,28	84	Jaenchen	0:4	4,86	—	27
Keller	4:0	14,78	16,66	50	Pöggel	0:4	7,15	—	59
Lässig	4:0	21,42	23,07	71	Przewozny	0:4	7,46	—	40
Omland, S.	2:2	8,35	9,20	49	Schiemann	2:2	8,80	9,05	26
	16:4	12,98	84/71			4:16	6,61	27/59	

Glückauf Sondershausen — Motor Ammendorf 10:10

Dankwerth	0:4	9,12	—	46	Hoche	4:0	12,50	13,64	68
Ramisch	4:0	7,88	8,00	51	Eder	0:4	4,92	—	34
Erbs	0:4	10,63	—	66	Böhme	4:0	14,68	16,66	61

Fortsetzung auf Seite 5

Zu Ehren von Werner Seelenbinder

In Jüterbog fand das nun schon traditionelle Werner-Seelenbinder-Gedenktourier der BK-Sportler des Bezirkes Potsdam statt. Sportfreund Mittner, BFA-Vorsitzender, würdigte die große Persönlichkeit des Arbeitersportlers und Kommunisten, dessen Vermächtnis heute in der DDR erfüllt ist.

Der sportliche Wettkampf sah die Kreiswahlmannschaften (je 8 Aktive) aus Brandenburg, Rathenow, Potsdam, Jüterbog und Luckenwalde am Start. Schon im ersten Durchgang fiel praktisch die Entscheidung, denn Werner Häberer legte gute 262 Points vor. So führte zur Halbzeit Jüterbog (933) vor Luckenwalde (866). In den nächsten Durchgängen kamen Schwuchow (Rathenow), Kühne (Luckenwalde) und Bär (Potsdam) zwar auf 251, 241 und 239, die klare Führung des Gastgebers aber konnten sie nicht ändern. Und so sah die Reihenfolge vor dem letzten Durchgang aus: Jüterbog 1574, Luckenwalde 1512, Rathenow 1459, Brandenburg 1421, Potsdam 1415. Damit stand Jüterbog praktisch schon als Sieger fest, so daß sich der Spannungsgehalt vor allem noch darauf konzentrierte, wer auf Platz 5 einkommen würde. Diese Mannschaft nämlich muß beim nächsten Mal einer anderen Vertretung Platz machen müssen. Der Endstand: 1. Jüterbog 1799, 2. Luckenwalde 1739, 3. Rathenow 1699, 4. Brandenburg 1684, 5. Potsdam 1637. Die besten Einzelspieler ihrer Mannschaften waren: Häberer (Jüterbog/262), Kühne (Luckenwalde/241), Schwuchow (Rathenow/251), Klux (Brandenburg/263), Bär (Potsdam/239). Daß das Turnier zu einem vollen Erfolg wurde, daran hatten die fleißigen Organisatoren ihren Anteil. Ihnen gilt im Namen aller Spieler ein herzliches Dankeschön!

W. H.

Kurz informiert

EINE VERPFLICHTUNG EINGELÖST hat der Kreisfachausschuß Riesa, denn in Wülknitz wurde bei der BSG Lokomotive eine Sektion Billard gegründet. Den Wülknitzer Freunden auch von dieser Stelle aus viel Erfolg und Freude an unserer schönen Sportart.

*

FRANK EDER, zur Zeit bei der ASG Vorwärts Halle, hat durch die BC-Nachwuchskommission die Freigabe für das Oberligateam von Motor Ammendorf erhalten.

*

AUFBAU BRANDENBURGS BK-Nachwuchsabteilung sucht auf diesem Wege ein Turnierbillard. Angebote sind zu richten an Arnold Meier, 18 Brandenburg, Paul-Redlich-Straße 17.

Fortsetzung von Seite 4

Ritzke	2:2	15,41	20,00	169	Dietrich	2:2	14,16	17,65	81
Stöckel	4:0	11,94	17,65	128	Schönbrodt	0:4	5,51	—	31
	10:10	10,46	51/169			10:10	9,35	68/81	

Motor ESKA Karl-Marx-Stadt — Chemie Bitterfeld 18:2

Omland, F.	2:2	17,63	27,27	88	Uhlemann	2:2	12,90	13,63	69
Ziegenhals	4:0	12,00	12,00	64	Rödel	0:4	1,90	—	9
Keller	4:0	18,74	25,00	108	Schumann	0:4	18,28	—	36
Lässig	4:0	24,00	27,27	81	Wulff	0:4	4,68	—	20
Omland, S.	4:0	7,75	9,90	108	Preis	0:4	5,25	—	42
	18:2	14,95	88/108			2:18	6,54	69/42	

Chemie Lichtenberg — Glückauf Sondershausen 6:14

Guhr	0:4	6,60	—	45	Dankwerth	4:0	12,00	12,50	98
Jaenchen	4:0	8,21	10,00	52	Ramisch	0:4	4,30	—	34
Pöggel	2:2	20,13	23,07	114	Erbs	2:2	15,37	18,75	51
Przewozny	0:4	9,48	—	54	Ritzke	4:0	15,28	20,00	60
Schiemann	0:4	7,78	—	29	Stöckel	4:0	13,59	17,64	122
	6:14	9,56	52/114			14:6	11,05	98/122	

Motor Ammendorf — Turbine Cottbus 20:0

Hoche	4:0	18,18	33,33	130	Wache	0:4	5,69	—	31
Eder	4:0	3,96	4,30	23	Birne	0:4	2,88	—	22
Böhme	4:0	13,77	14,35	56	Scheel	0:4	10,60	—	54
Dietrich	4:0	10,80	12,05	53	Fritsch	0:4	6,82	—	33
Schönbrodt	4:0	8,65	11,65	42	Wittig	0:4	4,65	—	25
	20:0	10,17	130/56			0:20	5,84	31/54	

Tabellenstand

Cadre 47/2; 52/2	SP	WP	PP	MGD	BED	HS
1. Motor ESKA Karl-Marx-Stadt	3	5:1	44:16	12,66	27,27/27,27	88/111
2. Glückauf Sondershausen	3	5:1	41:19	10,42	13,36/20,00	98/169
3. Motor Ammendorf	3	4:2	40:20	9,80	33,33/17,65	130/81
4. Turbine Cottbus	3	2:4	15:45	6,42	9,55/27,27	31/128
5. Chemie Lichtenberg	2	0:4	10:30	8,14	10,00/23,07	52/114
6. Chemie Bitterfeld	2	0:4	10:30	6,24	25,00/11,66	70/42

Von der 3. und 4. Runde der BK-Oberliga

Spremberg wieder nahe am Rekord!

Ein Bericht unseres Mitarbeiters MANFRED PIETZSCH

Erfreuliches Fazit nach fast einem Viertel der DDR-Mannschaftsmeisterschaft in der BK-Oberliga: Sowohl Traktor Spremberg als auch die TSG Dresden-Nord bieten derzeit einen MGD an, der bisher seinesgleichen sucht! Den Vogel schießt dabei Vizemeister Spremberg ab, der zwischen sich und dem amtierenden Meister immerhin schon 159 Points „geschoben“ hat. So verspricht diese Saison noch einen äußerst dramatischen Kampf zwischen diesen beiden Konkurrenten. — Am Tabellenende hingegen sollten sich die Teams nicht so sehr auf ihre Heimstärke verlassen. Sonst müssen sie wohl damit rechnen, den gleichen Weg einzuschlagen, wie in der abgelaufenen Meisterschaft Stahl NW Leipzig.

Hoch ging es in der Begegnung zwischen Spremberg und Neugersdorf her. Der Spremberger Günter Wille — mittlerweile bei einem Durchschnitt von 313,75 liegend — eröffnete einmal mehr mit einer Glanzleistung von 330 (Halbzeit 147). Damit nicht genug, überbot Werner Rieger anschließend den alten Saisonrekord auf nunmehr 341 (179) Points! Auch Jürgensen sowie Nothnick spielten passable Zahlen, so daß die 4 Starter insgesamt bereits auf 1217 Points kamen. Ein neuer Mannschaftsrekord schien in Sicht! Doch die Freude war zu früh, denn Fischer brachte es lediglich auf 219 Points. Neugersdorf hatte erwartungsgemäß keine Chance, obwohl mit 1586 ein ordentliches Ergeb-

nis erzielt wurde. Manfred Paul (281) und Roland Heinze (279) waren im Team der Neugersdorfer die Tagesbesten. Neuling Empor Zittau kam mit 1550:1726 in Spremberg zwar ebenfalls arg unter die Räder, hat aber trotzdem nicht enttäuscht. Die Stützen des Aufsteigers Schikade (281), Vogt (282), Fellendorf (287) scheinen sich nun endlich „einzuschließen“. Bei Spremberg waren wiederum Wille (305) sowie Rieger (306) die Besten.

In Luckenwalde landete Zittau dann den ersten Sieg. Gewiß, die 1508 Points waren nicht gerade berauschend, aber der Erfolg sollte dem Aufsteiger doch Selbstvertrauen gegeben haben. Gerd Fellendorf überbot am Ende die not-

wendigen 251 Points um 20 Points. Tags darauf verbuchte dann auch Luckenwalde den ersten Doppelpunktgewinn. Allerdings scheinen die erzielten 1565 Points gegen Neugersdorf auch die derzeitige Leistungsgrenze des Potsdamer Bezirksvertreters darzustellen. Mit 299 Points war Klaus Thoms wiederum knapp an der 300er Grenze gescheitert. Schade!

Die Routiniers von Motor Dresden-Reick gegen den bisher stark auftrumpfenden Aufsteiger Rotation Weißborn, das versprach eine reizvolle Partie zu werden. Das Resümee: So darf der Exmeister aus Dresden nicht weiter spielen, denn sonst zählt er bald zu den Abstiegskandidaten. Die 301 und die 286 von Stöckel bzw. Löwe waren nämlich die einzig nennenswerten Leistungen. Auch Weißborn besaß in den ersten 3 Spielern schwache Punkte, jedoch „bügelten“ Hommola Junior, Schmiedgen sowie Hommola Senior mit 302 (149), 302 (170) und 281 (146) noch alles aus, so daß Weißborn die Punkte mit nach Hause nahm. In der Begegnung Dresden-Reick gegen Ascota brachten beide Teams zwar keine übertragenden, dafür aber gleichmäßige Leistungen zustande. Am Ende kam Reick mit 1618:1554 zum ersten Saisonsieg.

Dresden-Nord hatte gleichfalls die Karl-Marx-Städter Bezirksvertreter zu Gast. Zweimal wurden ungefährdete Siege registriert, die allerdings erst in der Schlußphase so deutlich ausfielen. Klasseresultate von Manfred Hähne (337/168) und Pietzsch (324/160) ließen die Elbestädter noch die 1700er Grenze bezwingen. Die Weißborner spielten auf dem schnellen Billard überraschend ihr System und kamen auf das beachtliche Endresultat von 1624. Ascota brachte sich in etwa um das gleiche Ergebnis, da Helmut Autengruber mit 207 (122) weit von seiner Normalform entfernt war. Zuvor allerdings hatte Neuzugang Eberhard Heyder mit 315 Points einen respektablen Einstand gegeben.

In der Rangliste deuten sich einige Veränderungen an, da diesmal nicht jene Aktiven die Spitze ausmachten, die in den vorangegangenen Jahren dominierten.

Die Statistik der einzelnen Begegnungen:

TSG Nord	Ascota KMSt.
1678	1551
Grundmann 275	Heymann 258
Pietzsch 324	Heyder 315
Glöckner 270	Rother 272
Hähne, D. 260	Zika 257
Hähne, L. 285	Goldammer 242
Hähne, M. 264	Autengruber 207
Motor Reick	Ascota KMSt.
1618	1554
Hähner 286	Heymann 263
Stöckel 268	Heyder 247
Berndt 260	Rother 246
Höcker 286	Zika 275
Giese 253	Goldammer 251
Löwe 265	Autengruber 272

Fortsetzung auf Seite 6

Fortsetzung von Seite 5

Spremberg 1740	Neugersdorf 1586		
Wille 330	Paul 281		
Rieger 341	Scholze 269		
Jürgensen 265	Heinze 279		
Nothnick 281	Gleffe 257		
Fischer 219	Krüger 241		
Fladrich 304	Zimmermann 259		
Luckenwalde 1565	Neugersdorf 1481		
Kein 241	Heinze 241		
Radde 261	Paul 249		
Schnelle 255	Krüger 234		
Christl 274	Gleffe 236		
Martin 235	Scholze 261		
Thoms 299	Zimmermann 260		
TSG Nord 1714	Weißborn 1624		
Grundmann 265	Hommola, Gu 253		
Pietzsch 293	Tschelzek 228		
Glöckner 271	Franke 270		
Hähne, D. 263	Hommola, Ge 288		
Hähne, L. 285	Schmiedgen 294		
Hähne, M. 337	Hommola Gü 291		
Motor Reick 1502	Weißborn 1584		
Hähner 227	Hommola, Gu 244		
Stöckel 301	Tschelzek 228		
Berndt 220	Franke 227		
Höcker 259	Hommola, Ge 302		
Giese 210	Schmiedgen 302		
Löwe 285	Hommola, Gü 281		
Spremberg 1726	Zittau 1550		
Wille 305	Rudat 235		
Rieger 306	Schikade 281		
Fischer 265	Weber 210		

Nothnick 299	Fleischmann 255
Jürgensen 261	Vogt 282
Fladrich 290	Fellendorf 287
Luckenwalde 1487	Zittau 1508
Kein 232	Rudat 271
Radde 200	Schikade 283
Schnelle 234	Weber 238
Christl 250	Fleischmann 215
Martin 273	Vogt 230
Thoms 298	Fellendorf 271

Tabelle:

Traktor Spremberg	8:0	1723,25
TSG Dresden-Nord	6:2	1683,5
Rot. Weißborn	6:2	1606,75
Motor Dresden-Reick	4:4	1568,5
Ascota Karl-Marx-Stadt	4:4	1559
Einheit Luckenwalde	2:6	1543
Empor Zittau	2:6	1473
Laut. Neugersdorf	0:8	1507,5

Rangliste:

1. Wille	4	313,25	
2. Rieger		309	
3. Pietzsch		298,75	
4. Hähne, M.		298,5	
5. Fladrich		297,5	
6. Thoms		296,5	
7. Hommola, Gert		293	Jug
8. Hommola, Günter		290,5	
9. Nothnick		287	
10. Löwe		284	
11. Schmiedgen		281,5	
12. Hähne, L.		281,5	
13. Zika		281	Jun
14. Stöckel		274,5	
15. Glöckner		273,25	
16. Höcker		272,75	
17. Grundmann		269	
18. Hähner		266,5	
19. Martin		265,5	
20. Schikade		265,25	

alten Form zurückgefunden hat. Sein 9. Rang in der Rangliste (Durchschnitt 261,0) entspricht nicht seinem wahren Leistungsvermögen.

Die Betriebssportgemeinschaften aus Weißwasser, Dresden und Dauban werden wohl in erster Linie all ihre Kräfte im Kampf um den Klassenerhalt einsetzen müssen, eine andere Prognose nämlich lassen ihre bisherigen Resultate nicht zu. Etwas zuviel zugemutet hat sich wohl Neuling Aufbau Dauban. Der GD von 1360 würde diese Mannschaft auch in der Bezirksliga zum Kreis der Abstiegs Kandidaten zählen lassen.

Die Statistik:

Tschernitz 1545	SG Burg 1462		
Schulze 244	Wittke 251		
Kätzmer 248	Nahke 245		
Gocht 241	Schmidt 257		
Pursche 265	Noack 234		
Rautschke 243	Gormann 249		
Gürbig 304	Materna 226		
SG Burg 1569	Weißwasser 1450		
Wittke 262	Nitschke 262		
Nahke 278	Pianowski 224		
Schmidt 276	Schwarz 241		
Noack 234	Arlt 207		
Materna 248	Hertrich 240		
Gormann 271	Tusche 276		
Aufbau Dauban 1379	Leuthen/O. 1410		
Kiepert 175	Langsam 257		
Linke 204	Scheppan 227		
Schmidt 239	Drechsler 272		
Bedrich 241	Wache 181		
Dobrzykowski 232	Ertner 221		
Müller 288	Jurk 252		

Neu-Zauche 1598	Weißwasser 1440		
Albrecht 241	Nitschke 214		
Nakonzer 249	Arlt 217		
Neumann 257	Pianowski 227		
Zernia 264	Schwarz 248		
Orbanz 292	Tusche 276		
Leyer 295	Hertrich 258		

Aufbau Dauban 1376	Cottbus 1431		
Kiepert 235	Kascheike 242		
Linke 212	Schubert 204		
Schmidt 210	Oschmann 219		
Bedrich 203	Grieser 263		
Dobrzykowski 237	Hendrischke 204		
Müller 279	Blawid 299		

Neu-Zauche 1602	Tschernitz 1504		
Albrecht 259	Schulze 239		
Nakonzer 284	Kätzmer 215		
Neumann 255	Gocht 253		
Zernia 240	Rautschke 256		
Orbanz 264	Pursche 257		
Leyer 300	Gürbig 284		

Dresden 1362	Leuthen/O. 1405		
Protze 244	Langsam 242		
Richter 216	Scheppan 203		
Behrendt 181	Drechsler 248		
Spank 215	Wache 233		
Leuteritz 255	Ertner 258		
Lesch 251	Jurk 221		

Fortsetzung auf Seite 7

Die BK-DDR-Liga, Staffel Ost, nach 2 Doppelrunden:

Favorit Tschernitz schon abgeschlagen

Von unserem Berichterstatter HELMUT WERCHAN

Überraschend und doch verdient, nimmt Aufsteiger Neu-Zauche nach der zweiten Doppelrunde die Spitzenposition ein. Die Stütze des Neulings ist ohne Zweifel der Sportfreund Leyer, der am letzten Spieltag 295 bzw. 300 Points auf sein Konto brachte. Leyer ist damit Zweiter in der Rangliste hinter dem Cottbusser Blawid.

Sozusagen ins eigene Fleisch schnitt sich der Favorit Tschernitz, der in der 1. Runde nicht alle seine Stammspieler einsetzte und so auf schwache Mannschaftsergebnisse von 1400 bzw. 1497 Points kam. Sicher sollten die Stammspieler der 1. Mannschaft der zweiten Tschernitzer Vertretung zu einem guten Start in der Bezirksliga verhelfen. Das aber rächte sich nun bitter für die „Erste“.

Oberligaabsteiger Cottbus ist bisher noch ohne Niederlage, macht sich Hoffnungen auf die Rückkehr in die höchste Spielklasse. Allerdings ist der derzeitige Generaldurchschnitt von 1498,00 zu gering, um dieser Mann-

schaft Oberliganiveau zuzusprechen zu können. Hervorragende Einzelergebnisse aber erreichte bisher Lothar Blawid: die 310, 301, 301 und 299 sprechen für sich!

Gleichfalls in den Aufstiegskampf mit eingreifen könnte das Kollektiv der BSG Leuthen/O., sollte es sich in der Lage sehen, den Generaldurchschnitt erheblich zu steigern. Spitzenspieler Jurk steht zur Zeit mit 262,25 an achter Stelle der Rangliste.

Einen guten Start erwischte hatte die SG Burg (6:0 Punkte), ehe sie in Tschernitz etwas unglücklich unterlag. Schade, daß der ehemalige Juniorenmeister Gormann noch nicht zu seiner

Fortsetzung von Seite 6

Dresden	Cottbus		
1411	1462		
Behrendt	221	Kascheike	225
Protze	240	Schubert	205
Richter	192	Oschmann	226
Spank	234	Grieser	257
Leuteritz	273	Hendrischke	248
Lesch	251	Blawid	301

Weitere Resultate, von denen allerdings keine Statistiken vorlagen: Burg gegen Dauban 1417:1376, Burg gegen Dresden 1519:1397.

Tabelle:

1. Neu-Zauche	8:0	1538,25
2. Cottbus	8:0	1498,00

Ergebnisse und Tabellen

Billard-Carambol

I. DDR-Liga, Staffel 1

Brandenburger Tor — Babelsberg 8:12

Empor Brandenburger Tor

Name	P.P.	GD	HS
Pohlmann	2:2	23,84	58
Heyde	0:4	4,52	27
Benischke	2:2	9,15	70
Böttche	0:4	6,47	44
Bienst	4:0	6,65	45
MGD — 7,98			

Motor Babelsberg

Schubert	2:2	22,92	62
Müller	4:0	6,37	29
Ackermann	2:2	7,75	48
Chran	4:0	7,15	28
Ribbeck	0:4	5,70	45
MGD — 7,95			

Mittenwalde — Lok Mitte 14:6

Aktivist Mittenwalde

Neumann, J.	4:0	22,22	133
Neumann, A.	4:0	7,60	38
Gerdas	4:0	10,87	73
Schulze	2:2	2,57	18
Gumlich	0:4	2,40	15
MGD — 7,51			

Lok Mitte Berlin

Zielinski	0:4	3,50	12
Lenz	0:4	5,22	33
Frenz	0:4	5,47	35
Erdmann	2:2	3,00	21
Haack	4:0	3,62	19
MGD — 4,24			

Die Begegnungen zwischen Turbine Bewag Berlin und Motor Ludwigsfelde wurde mit 2:0 WP und 20:0 PP für Ludwigsfelde gewertet, da bei Turbine Bewag ein Aktiver keine Spielberechtigung nachweisen konnte.

3. Leuthen/O.	8:0	1451,25
4. SG Burg	6:2	1491,75
5. Tschernitz	2:6	1486,50
6. Weißwasser	0:8	1401,75
7. Dresden	0:8	1389,50
8. Dauban	0:8	1360,75

Rangliste:

1. Blawid	302,75
2. Leyer	292,00
3. Gürbig	285,00
4. Tusche	271,50
5. Müller	271,50
6. Zerniz	264,00
7. Leuteritz	263,00
8. Jurk	262,25
9. Gormann	261,00
10. Orbanz	260,00

HELMUT WERCHAN

Der Tabellenstand:

Ludwigsfelde	3:1	7,62
Mittenwalde	2:0	7,51
Senftenberg	2:0	5,34
Babelsberg	2:2	7,20
Lok Berlin	2:2	5,71
Brandenburger Tor	1:3	7,91
Bewag Berlin	0:4	6,88

WERNER KOSICKI

I. DDR-Liga, Staffel 2

Meerane — Dresden 2:18

Fortschritt Meerane

Lüpfert, L.	22,88	72	2
Lüpfert, J.	11,29	38	0
Sattler	11,87	58	0
Rost	5,47	40	0
Lösche, N.	2,80	14	0
MGD — 9,16			

Kraftverkehr Dresden

Mittenzwei	13,29	40	2
Schütze, L.	16,66	53	4
Schütze, E.	12,95	88	4
Tannert	10,37	58	4
Schmidt	3,95	23	4
MGD — 10,66			

Erfurt — Bernburg 12:8

Turbine Erfurt

Reusche	28,00	128	2
Kober	17,39	70	4
Franke	7,22	24	2
Pabst	8,12	60	4
Herdenröder	3,67	19	0
MGD — 9,77			

Chemie Bernburg

Nieber	18,07	93	2
Früchtel	5,26	20	0
Schmidt	10,32	66	2
Schröter	5,05	32	0
Weise, Fr.	5,50	48	4
MGD — 7,63			

Meißen — Leipzig 4:16

Chemie Meißen

Friedemann	7,92	53	4
Fehre	3,62	18	0
Flemming	6,83	41	0
Voigt	3,70	18	0
Hüttmann	4,30	26	0
MGD — 5,24			

Lok Wahren Leipzig

Döring	4,22	19	0
Hiemisch	7,20	52	4
Platz	11,97	107	4
Jolig	5,62	50	4
Schuster	5,10	30	4
MGD — 6,72			

JÜRGEN GÄRTNER

II. DDR-Liga, Staffel 2

Eilenburg — Karl-Marx-Stadt II 2:18

Lok Eilenburg

Kulişa	0:4	2,90	18
Drohula, G.	0:4	5,42	35
Drohula, B.	0:4	2,47	20
Horwege	2:2	2,82	15
Grote	0:4	1,65	7
3,05			

Karl-Marx-Stadt II

Reichelt	4:0	8,62	36
Bresk	4:0	9,90	48
Jennert	4:0	3,80	26
Hofmann	2:2	3,10	14
Voigtländer	4:0	3,75	30
5,85			

Haselbach — Freital 12:8

Aktivist Haselbach

Sparwasser	4:0	4,92	18
Scheibner	2:2	7,70	52
Ohnes	0:4	5,05	39
Kolditz	2:2	5,85	23
Richter	4:0	5,02	18
5,71			

Stahl Freital

Fritzsche	0:4	3,47	15
Knöner	2:2	5,97	41
Bug	4:0	5,87	35
Geißler	2:2	4,85	35
Küchler	0:4	3,40	25
4,71			

Der Tabellenstand:

Karl-Marx-Stadt II	4:0	5,96	40/56
Neustadt	2:0	4,46	23/40
Haselbach	2:2	5,97	23/60
Freital	0:2	4,71	15/41
Eilenburg	0:4	3,17	18/35

Die Vertretung aus Jena wurde disqualifiziert, da sie wiederholt die vorgeschriebene Rangfolge der Spieler nicht einhielt.

ALFRED JENNERT

Aus den Bezirken

POTSDAM

Ein Bravo nach Luckenwalde!

Der 3. Spieltag der BK-Bezirksliga von Potsdam brachte einige sehr gute Resultate. Das beste Ergebnis wurde

Fortsetzung auf Seite 8

Aus den Bezirken

Fortsetzung
von Seite 7

aus Luckenwalde gemeldet, wo Gastgeber Medizin mit 1492:1427 das Team von Lok Potsdam II bezwang.

Die 1492 Points bedeuteten gleichzeitig Saisonrekord durch die Mediziner, bei denen gleich 5 Sportfreunde die 240er Grenze überspielten. Das schwächste Ergebnis dieser Begegnung lag bei 205, so daß in dieser Partie durchaus Maßstäbe gesetzt wurden!

Ungeschlagen ist nach wie vor Einheit Jüterbog, das allerdings einige Schwierigkeiten bei Stahl Brandenburg II hatte, ehe der 1332:1328-Sieg sichergestellt war. Für die starke Gegenwehr hatten auf Seiten der Havelstädter vor allem Klix (272) und Kummer (254) gesorgt.

Immer besser in Form kommt Neuling Treuenbrietzen, der mit der guten Leistung von 1425:1317 gegen die TSV Luckenwalde seinen ersten Doppelpunkt verbuchte. Den Grundstein für den Erfolg legte Höppner mit erstklassigen 267 Points, aber auch Dominick (258) sowie Häberer (240) hatten wesentlichen Anteil am klaren Ergebnis.

Ohne Chance war Aufbau Brandenburg II bei Turbine Potsdam, denn mit 1340:1226 feierten die Turbinespieler einen jederzeit ungefährdeten Sieg. Mit 265 Points war Sportfreund Piater der überragende Aktive.

Sensation in Bochow

Die erste große Sensation meldet die BK-Bezirksklasse, Staffel Süd. Hier brachte Aufsteiger Traktor Bochow die große Überraschung fertig, und schickte den Spitzenreiter Motor Ludwigsfelde mit einer 1065:1092-Niederlage auf die Heimreise. Auch wenn man in Erwägung zieht, daß der Spitzenreiter zwei Stammspieler ersetzen mußte, die blamable Partie kann damit nicht entschuldigt werden. Selbst Spitzenspieler Wittwer blieb von der äußerst mäßigen Vorstellung nicht ausgeschlossen. So stellten die glücklichen Sieger auch noch durch Bergemann (257) den Tagesbesten! Wittwer, in den ersten beiden Punktspielen mit 303 bzw. 301 Points aufwartend, kam nur auf magere 205 Points.

Die weiteren Begegnungen verliefen erwartungsgemäß. Die Resultate: Niemeck - Kloster Zinna 1253:926, TSV Luckenwalde II - Einheit Luckenwalde II 1101:1193, Jüterbog II gegen Bardenitz II 1198:1081.

Weiterhin ungeschlagen

Auch nach dem 4. Spieltag der BK-Bezirksliga bleibt Einheit Jüterbog ungeschlagener Spitzenreiter. In der fälligen Partie gegen den einen guten Eindruck hinterlassenden Neuling aus Treuenbrietzen setzten sich die Jüterboger (nach 2 Durchgängen stand es noch 251:251) noch klar mit 1399:1313 Points durch. Bester des Tages war der

Einheimische Weisbrod (249). Spannung herrschte beim Luckenwalder Ortsderby zwischen der TSV und Medizin. Am Ende setzte sich Medizin knapp mit 1343:1333 durch. Das Potsdamer Ortsderby zwischen Turbine und Lok II brachte hingegen eine klare Entscheidung für Turbine, wobei zu berücksichtigen ist, das Lok II ersatzgeschächt antrat. Der 1390:1202-Erfolg (Bester bei Turbine war Grunz mit erstklassigen 273 Points) brachte dem Team den 3. Tabellenplatz ein. Damit nicht genug, stand in Brandenburg mit der Begegnung Aufbau II - Stahl II ein weiteres Ortsderby auf dem Programm. Auch hier gewann der Gastgeber, und zwar mit 1319:1265. Der Tabellenstand:

Einheit Jüterbog	8:0	1361,5
Medizin Luckenwalde	6:2	1374,5
Turbine Potsdam	6:2	1318,5
Lok Potsdam II	4:4	1319,0
Aufbau Brandenburg II	4:4	1282,3
TSV Luckenwalde	2:6	1322,3
Motor Treuenbrietzen	2:6	1311,5
Stahl Brandenburg II	0:8	1246,5

Die Ranglistenspitze: 1. Dominick (Motor/254,0), 2. Klix (Stahl II/253,0), 3. Kühl (Aufbau II/249,0), 4. Günther (Medizin/247,8), 5. Kummer (Stahl II/245,3), 6. Warnt (Aufbau II/244,0), 7. Sydow (TSV/242,0), 8. Wagner (Lok II/241,7), 9. Piater (Turbine/240,8), 10. Bär (Lok II/238,0), 11. Niendorf (Einheit/236,7), 12. Conrad (Lok II/235,3).

Nur ein Ausrutscher

Lediglich als Ausrutscher erwies sich die schwache Vorstellung von Motor Ludwigsfelde in Bochow, denn diesmal zeigte sich der Favorit in der BK-Bezirksklasse, Staffel Süd, wieder von der besten Seite und erspielte in Luckenwalde beim Gastgeber Einheit II sehr gute 1410 Points. Wittwer war mit 298 Points erneut der überragende Mann. Ebenfalls in Spitzenform stellte sich Tabellenführer Traktor Niemeck bei der TSV Luckenwalde vor. Trotz einer 168 wurde das Schlußlicht sicher mit 1290:1098 beherrscht. Enttäuscht hat hingegen erneut Kloster Zinna, das sich zu Hause Bardenitz seit 945:1192 beugen mußte. Eine schwache Begegnung lieferten sich auch Bochow und Einheit Jüterbog II. Einheit gewann hier mit 1118:1008. Bemerkenswert an diesem 4. Spieltag: Es gab nur Auswärtssiege!

Der Tabellenstand:

Traktor Niemeck	8:0	1255,2
Motor Ludwigsfelde	6:2	1319,7
Einheit Jüterbog II	6:2	1214,0
Traktor Bardenitz	4:4	1100,5
Traktor Bochow	4:4	1044,2
Einheit Luckenwalde II	2:6	1210,7
Einheit Kloster Zinna	2:6	1009,0
TSV Luckenwalde II	0:8	1070,7

Die Ranglistenspitze: 1. Wittwer (277,0), 2. Bär (beide Ludwigsfelde/236,6), 3. Bergemann (Bochow/236,2), 4. Ahlburg/Niemeck/230,2), 5. Seitz (Ludwigsfelde/229,6), 6. Osteritz (Niemeck/227,7), 7. Vogel (223,2), 8. Schubert (beide Ludwigsfelde/222,5), 9. Neubert (Niemeck/219,0), 10. Engelhardt (212,0), 11. Kuhlmei (beide Jüterbog/210,7), 12. Fredow (Niemeck/210,0).

In der BK-Kreisliga von Jüterbog gibt es nach wie vor noch keinen Auswärtserfolg. Der Tabellenstand:

KSG Petkus	4:2	481,3
Einheit Jüterbog III	4:2	476,6
Einheit Jüterbog IV	2:4	438,0
Motor Treuenbrietzen II	2:4	435,2

Hier führt der Petkuser Leumann die Rangliste mit einem Durchschnitt von 97,6 an.

In der Jüterboger BK-Kreisliga liegt Langenlippsdorf mit 4:0 Punkten und einem MGD von 464,0 vorn. Die weitere Reihenfolge: 2. Bardenitz II (4:0/432,0), 3. Petkus II (2:2/329,0), 4. Werbig (0:2/397,0), 5. Jugend von Treuenbrietzen 0:2/306,0), 6. Bochow II (0:4/311,5).

WERNER HÄBERER

MAGDEBURG

Pokalverteidiger wurde Zweiter

Stafffurt war Ausrichter des Werner-Seelenbinder-Turniers

Das traditionelle Werner-Seelenbinder-Gedenkturnier für den BC-Nachwuchs fand wie bereits im Vorjahr bei der BSG Lok Stafffurt statt. Sportfreund Hübner, zweifacher Pokalgewinner bei der Jugend war diesmal nicht dabei, da der Südost-Aktive zur Zeit seinen Ehrendienst in der NVA leistet. BFA-Vorsitzender Hermann Hoffmann, der die Leitung des Turniers übernahm, war mit seinen Magdeburger Schützlingen angereist, die Stafffurter waren mit 2 Schülern vertreten, doch fehlten leider 2 starke Jugendspieler. Die Sektionsleitung sollte sich mit diesen Sportfreunden auseinandersetzen.

Manfred Schuffert von Altenweddingen als Titelverteidiger bei den Schülern sollte es diesmal gegen Hartmut Hensing (Aufbau Börde) sehr schwer haben. Schließlich zahlte sich der enorme Trainingsfleiß von Hartmut aus, denn er wurde auf Grund des besten GD von 3,41, des besten ED von 5,45 und zweier Höchstserien von jeweils 21 bei gleicher Punktzahl Sieger. Die Resultate bei der Jugend hingegen waren nicht so gut wie gewohnt.

Die Ergebnisübersicht: Schüler: 1. Hensing, Aufbau Börde (8:0 Punkte/GD - 3,41/HS - 21), 2. Schuffert, Altenweddingen (8:0/2,55/15), 3. Dieckmann, Aufbau Börde (3:5/1,51/15), 4. Ratzel, Motor Südost (3:5/1,30/8), 5. Werner (1,20/10), 6. Salomon, beide Stafffurt (0:8/0,50/7). Jugend: 1. Jahn, Aufbau Börde (4:4/2,52/16), 2. Nitsche, Altenweddingen (2:6/2,52/16), 3. Grabowski, Stendal (6:2/2,13/19), 4. Holle, Stendal (4:4/1,95/8).

Dank gilt den 4 bewährten Funktionären von Lok Stafffurt Schwietzke, Klingel, Größt sowie Böttcher.

HERMANN HOFFMANN

DRESDEN

BC-Bezirksliga, Staffel A: Stahl Freital II - Kraftverkehr II 7:9, Bezirksliga B: Kraftverkehr II - TSG Gröditz 5:11, Bezirksklasse A: Kraftverkehr V gegen Stahl Freital IV 8:8, Bezirksklasse B: Pirna - Stahl Freital III 6:10.
FERDINAND HOCKENHOLZ

Billard-Einmaleins

Billard als Volkssport / Eine leicht verständliche Anleitung für jedermann / Wichtige Hinweise für die Heimleiter

Die sportliche Betätigung wird immer mehr zum festen Bestandteil einer sinnvollen Freizeitgestaltung unserer Menschen. Das Netz der Ferienheime, Kulturhäuser und Klubheime unserer Städte und Gemeinden sowie der Trägerbetriebe unserer Sektionen erweitert sich von Jahr zu Jahr immer mehr. Hinzu kommt der Bau neuer Hotels und großräumiger Unterkünfte in den Bezirken unserer Republik.

Ausgehend von dieser sich kontinuierlich weiterentwickelnden kulturellen und sportlichen Basis, wird der DBSV der DDR mit seinen Leitungen nach wie vor alle Anstrengungen unternehmen, um weiter in die Breite zu kommen. Die Lösung dieser Aufgabenstellung schafft jeder Sektion, jedem Kreis- und Bezirksfachausschuß des DBSV der DDR günstige Bedingungen zur Entwicklung in den kommenden Jahren.

Mit dem nachstehenden Orientierungsmaterial wenden wir uns an die Planer und Projektanten von Kultur-, Sport- und Beherbergungseinrichtungen der Trägerbetriebe der Sektionen, der Räte der Gemeinden, Kreise sowie Bezirke. Das Material enthält Vorschläge für die Gestaltung und Minimalausstattung eines Billardzimmers und gibt eine vereinfachte Übersicht zum Billardspiel selbst.

Das Billardzimmer in Kultur- und Erholungseinrichtungen

Das Billardzimmer eignet sich in erster Linie für den Billard-Volkssportsektor und ermöglicht unter teilweise vereinfachten Bedingungen die Durchführung einer großen Anzahl verschiedener Spielarten der beiden Sportdisziplinen Billard-Kegeln und Billard-Carambol. Im Rahmen des Freizeit- und Erholungssport ist die Möglichkeit gegeben, raumgebundene Sportarten, wie das Schachspiel und andere Brettspiele, in einer gemeinsamen Raumeinheit unterzubringen. Sofern in großen Lese-, Schach- oder Spielzimmern eine Fläche von 6 x 6 m bereitgestellt werden kann, sind die räumlichen Bedingungen für das Spiel an einem Billard gegeben. Die Mindestgrundfläche von etwa 36 m² sollte jedoch nicht unterschritten werden.

Die Sportgeräte

1 Billard (Kegel-Billard) 0,90 x 1,80 m, 1 Carambol-Billard 1,05 x 2,10 m, 1 Satz Bälle, 60 bis 61 mm im Durchmesser, 2 weiße und 2 rote. Es genügen notfalls auch 2 weiße und 1 roter Ball. 1 Satz Kegel Weißbuche, 5 Stück, 105 mm lang, 13 mm im Durchmesser, 4 bis 6 Queues (Stoßstöcke) 1,40 m lang, 500 g schwer, 1 Dutzend Stück Queuekreide.

Das Inventar

2 Tische 80 x 80 cm², 6 bis 8 Stühle, 1 Tafel'nebst Schwamm und Kreide, 1 Billardlampe, angebracht etwa 70 bis 80 cm über dem Billard (90 x 1,80), 2 Billardlampen, angebracht etwa 70 bis 80 cm über dem Billard (1,05 x 2,10), 1 Wandschränkchen für Billardmaterial wie eine kleine Wasserwaage, Queueleder, Kreide, Klebstoff usw., 1 Queueständer, angebracht an der Wand. Wandschränkchen und Queueständer können auch in einem großen Schrank zusammengefaßt sein.

Das Billardspiel ist in hohem Maße geeignet, breiten Bevölkerungskreisen eine aktive Erholung zu ermöglichen. Besonders als Freizeit- und Erholungssport verschafft das Billardspiel allen Menschen bis ins hohe Alter eine freudbetonte, wirkungsvolle Reproduktion ihrer physischen und psychischen Kräfte.

Das Billard und seine Zubehörteile

Das Billard selbst kennt wohl ein jeder, so daß es nicht näher beschrieben werden muß.

Die beliebtesten Billardgrößen sind 1,05 m x 2,10 m und 0,90 m x 1,80 m. Die Spielfläche muß also genau doppelt so lang wie breit sein.

Als Grundbedingung hat zu gelten, daß die Spielfläche genau eben und horizontal ist und daher von Zeit zu Zeit mit einer Wasserwaage ausgerichtet werden muß.

Das Billardtuch soll nicht zu rauh und nicht zu fein (abgespielt) sein und darf ferner weder zu lose noch zu straff gespannt sein.

Die Spielfläche wird umgrenzt durch 4 Banden, deren einwandfreie Beschaffenheit sehr wichtig ist. Die mit Billardtuch überzogene Gummibande zeichnet für das vorschriftsmäßige Abschlagen der Bälle verantwortlich.

Für die jeweiligen Spielarten werden 3 bis 4 Bälle benötigt. Die Größe der Bälle beträgt gewöhnlich 60 bis 62 mm im Durchmesser. Sie sind aus einem hochelastischen Kunststoff oder aus Elfenbein hergestellt. Sie müssen konzentrisch gedreht sein, also den Schwerpunkt genau in der Mitte haben.

Für die meisten Spielarten werden 3 Bälle benötigt: 1 Ball, weiß — ohne Zeichnung, 1 Ball, weiß — gezeichnet mit einem oder mehreren schwarzen Punkten, 1 Ball, rot — ohne Zeichnung.

Das Queue (franz., gesprochen „kö“, zu deutsch der Billardstock) ist ein aus Spezialhölzern gefertigter Stock. Seine

Länge beträgt allgemein 138 bis 144 mm, sein Gewicht 450 bis 550 g. Das Griffende hat einen Durchmesser von etwa 30 mm und verjüngt sich zum Stoßende auf etwa 12 mm. Das Queue ist im allgemeinen 2- oder 3teilig.

Auf dem Stoßende des Queues ist ein Pisten aus Elfenbein oder auch Kunststoff aufgebracht, auf welchem wiederum das Queue-Leder aufgeklebt ist. Das Leder erfüllt eine „Pufferfunktion“ und dient zur Übertragung einer mehr oder minder starken Kraft auf den Stoßball. Ob die Kraftübertragung gut oder schlecht zustande kommt, hängt entscheidend von der Beschaffenheit des Leders ab. Es sollten solche Leder Verwendung finden, auf denen ein starker Daumennageldruck nur geringe Spuren hinterläßt. Die Krümmung sollte etwa der eines 5-Pfennig-Stückes entsprechen. Der Kreidebelag auf dem Queue-Leder muß immer gleichmäßig sein. Von Zeit zu Zeit ist das Leder mit Schmirgelpapier leicht aufzurauen, denn eine zu glatte Fläche nimmt die Kreide nicht gleichmäßig an.

Der Stoß

Wenn man zum Stoß an das Billard herantritt, befreit man sich einer möglichst gelockerten Körperstellung. Man stellt sich in einem gewissen Abstand zum Stoßball mit der Körperfront in Stoßrichtung. Dann wird der linke Fuß ein kleines Stück nach vorn geschoben, der rechte anschließend etwas angehoben und leicht schräg nach hinten gesetzt. Dabei dreht sich die Körperfront um 45 Grad nach rechts. Die Fußspitzen sind etwa 50 cm voneinander entfernt.

Die linke Hand wird mit dem Ballen fest auf das Billardtuch gedrückt und das linke Bein wird leicht entlastet. Die linke Hand bildet nun auf dem Tuch den sogenannten Bock, die vordere Führung des Queues beim Stoß. Die Qualität des Bocks beeinflusst die Stabilität des Spieles wesentlich. Die gespreizten 3 Finger (kleiner, Ring- und Mittelfinger) liegen fest auf der Spielfläche auf. Der Mittelfinger wird etwas gekrümmt, der Zeigefinger mit der Kuppe nach unten gebogen, bis letztere die Daumenspitze berührt, mit dem Daumen gleichsam einen Ring bildet, durch den das Queue leicht hin- und hergleitet. Die rechte Hand umspannt mit Daumen und Zeigefinger das Queue, ungefähr 35 cm vom Griffende entfernt.

Dem Stoß voran hat selbstverständlich ein aufmerksames Zielen zu erfolgen, um dem Queue die genaue Richtung zu geben. Die Queueachse muß genau in Stoßrichtung gebracht werden. Bevor man den Stoß ausführt, muß man das Queue, dessen Spitze etwa 20 bis 25 cm aus dem Bock herausragt, mehrmals probeweise in Richtung der Längsachse schwingen, um die Richtung zu kontrollieren und die Stoßkraft abzumessen. Dabei muß man aber vorsichtig sein, damit man den Stoßball nicht vorzeitig mit der Queuespitze oder gar mit der Hand berührt, was man „Tou-

Fortsetzung auf Seite 10

DEUTSCHER BILLARD-SPORTVERBAND

DER DDR
Redaktionskollegium

BESTELLSCHEIN

zum Bezug des Mitteilungsblattes „BILLARD“

BSG/SG bei

Einzelbestellern Vor- und Zuname

Postleitzahl und Ort

Straße und Hausnummer

Gesamtzahl der Mitglieder der Sektion

Der Endunterzeichnete bestellt

als Nachbestellung

Exemplare

als Neubestellung

Exemplare

Der Versand soll an folgende Anschrift
gerichtet werden: (Vor- u. Zuname)

Postleitzahl und Ort

Straße und Hausnummer

Bezugsgebühren sind vierteljährlich zu zahlen auf das Postscheckkonto Berlin
Konto: 7199-59-56555, Inhaber DBSV der DDR, Red.-Kollegium

Die obenstehend aufgeführten Bezugs- und Lieferungsbedingungen werden
anerkannt.

Unterschrift des Bestellers
oder des Sektionsleiters

Anschrift:

Dieser Bestellschein ist zu senden an
Marianne Voss, 113 Berlin, Leninallee 122

Name und Anschrift des Werbers

Fortsetzung von Seite 9.

chieren“ nennt und verboten ist. Der Spieler muß in diesem Fall sein Spiel unterbrechen und den Nachspieler an die Reihe lassen.

Ist der Abstoß gelungen, dann lasse man unbedingt für einen kurzen Augenblick den Bock auf dem Billard ruhen, damit das Queue nicht zur Seite- oder gar hoch schnell, was nicht nur unschön ist, sondern auch die Mitspieler gefährden und die Billardbeleuchtung beschädigen kann. Natürlich darf dadurch aber nicht die Bewegungsfreiheit der Bälle behindert werden. Jedes Berühren, sei es mit der Hand, dem Ärmel, der Krawatte oder durch irgendeinen anderen Gegenstand, ist streng verboten und bedingt eine Unterbrechung der Spielserie.

Einteilung der Spielfläche, Auf- setzmarken und Anstoßstrecken

Wie bereits erwähnt, gibt es beim Billard die beiden Hauptspielarten Kegelspiel und Carambolage. Im folgenden wird die Markierung für beide Spielarten bei einem Kegel-Billard 0,90 x 1,80 m angegeben.

1. Die Gesamtfläche wird durch einen dünnen Strich (Schneiderkreide) in zwei gleich große Quadrate 0,90 m mal 0,90 m geteilt.
2. Auf der Mitte der Spielfläche wird eine dünne, aus gummiertes Seide bestehende Stoffmarke von 13 mm Durchmesser angebracht. Weitere Stoffmarken werden in Richtung aller Bandenmitten befestigt. Der Abstand der 4 Stoffmarkenmitten zum Mittelpunkt der mittleren Stoffmarke muß 7,4 cm betragen.

3. Vom Mittelpunkt des Billards werden auf der gedachten Längsmittellinie auf beiden Seiten in 45 cm Abstand Kreidekreuze gezeichnet.
4. Durch den Mittelpunkt eines dieser Kreidekreuze wird senkrecht zur Längsmittellinie eine weitere Linie gezogen. Im Abstand von 18,2 mm werden beiderseits der Mittellinie Kreidekreuze markiert.

Die einfachsten Billardspiele und ihre Regeln

1. Allgemeines

Das Ziel aller Arten des Billardspiels ist es, durch Stoßen eines Balles mit Hilfe der Queuespitze bestimmte Aufgaben zu lösen.

Wird diese Aufgabe gelöst, so ist der Spieler berechtigt, das Spiel fortzusetzen, und zwar solange, bis er die vorgegebene Aufgabe nicht erfüllt oder einen zu bestrafenden Fehler begeht. Wer als erster eine vorgegebene Punktzahl erreicht hat, ist Sieger.

Zu bestrafende Fehler sind:

- Sobald ein Ball anderweitig berührt wird, ob mit oder gegen den Willen des Spielers, gilt dieses als Stoß, und man darf nicht weiterspielen.
- Springt ein Ball aus dem Billard heraus, so darf der Spieler nicht weiterspielen.
- Es ist verboten, einen Ball durch Pusten eine bestimmte Richtung zu geben oder ihn aufzuhalten. Man darf auch nicht mit dem Queue auf den Billardtisch klopfen oder gar mit dem Körper gegen das Billard stoßen und dergleichen mehr, um die Ballstellungen zu verändern.
- Mit einem falschen Ball spielen oder außer der Reihe stoßen, zählt als Fehler und bedingt das sofortige Aussetzen.
- Der Spieler muß stets mit wenigstens einem Fuß den Boden berühren, darf sich also niemals mit dem Körper auf das Billard legen.

Die hier aufgeführten Fehler sind die wichtigsten, bei deren Einhaltung es schon zu einem durchaus korrekten Spiel kommen kann. Eortgeschrittenen Spielern werden auf jeden Fall die Spielregeln des Deutschen Billard-Sportverbandes der DDR empfohlen.

2. Das Kegelspiel

Man bedient sich bei diesem Spiel der 5 Holzkegel und dreier Bälle (rot, weiß, weiß).

Die 5 Kegel werden auf die 5 Stoffmarken um den Mittelpunkt des Billards gesetzt. Die beiden weißen Bälle, im Kegelspiel die Spielbälle (B II und B III), werden auf die beiden oberen und unteren Kreidekreuze auf der gedachten Längsmittellinie gesetzt. Der rote Ball, im Kegelspiel der Stoßball (B I), wird etwas unterhalb der gezeichneten Quermittellinie, etwa 5 cm neben dem rechten Kegel, gesetzt. Die so erhaltene Ballstellung nennt man die Anfangsstellung, mit der die Partie begonnen wird. Jeder folgende Stoß wird gemäß der sich ergebenden Ballstellung fortgesetzt: Springt ein Ball aus dem Billard, so wird er auf die Position gesetzt, die er in der Anfangsstellung innehatte.

Fortsetzung auf Seite 11

3. Das Kegel-Boule

Aufgabe der Spieler ist es, mit Hilfe des Stoßballes (roter Ball), mit dem alle Teilnehmer zu spielen haben, die beiden Spielbälle so zu treffen, daß diese

Kegel umwerfen. Das Umwerfen der Kegel darf jedoch auf keinen Fall direkt geschehen, d. h., der Spielball oder auch der Stoßball muß mittels einer Zwischenbande gespielt werden. Solange der am Spiel befindliche Spieler korrekt Kegel umwirft, darf er seine Serie fortsetzen.

Die Punktberechnung ist wie folgt:

	ohne Punkte	Karambolage	mit Punkte
Karambolage allein	—		4
1 gefallener Kegel	2		6
2 gefallene Kegel	4		12
3 gefallene Kegel	6		16
4 gefallene Kegel	12		20
5 gefallene Kegel	36		40
4 gefallene Kegel um den Mittelkegel	30		34
Mittelkegel allein	10		14
Mittelkegel allein bei unvollständigem Bild	2		6

Wirft der rote Ball einen oder mehrere Kegel um, so wird das Ergebnis dieses Stoßes allen Mitspielern gutgeschrieben. Der Spieler muß abtreten. Das gleiche gilt, wenn der Spielball direkt Kegel trifft.

Befindet sich auf dem Punkt, wo ein Kegel zu stehen hat, zufällig ein Ball, so ist der betreffende Kegel auf die gedachte Verbindungslinie zwischen zwei anderen Kegeln zu setzen, so daß sich auf jeden Fall ein symmetrisches Kegelbild ergibt. Ist durch Besetzung mehrerer Kegelpunkte durch Bälle ein Aufsetzen aller 5 Kegel nicht möglich, so wird mit der Anfangsstellung fortgesetzt.

Beim Kegel-Boule zählt als Karambolage, wenn sich alle 3 Bälle berühren (im Gegensatz zum Karambolage-Spiel). Eine solche Karambolage allein bringt dem Spieler zwar 4 Punkte ein, berech-

tigt ihn aber nicht, seine Serie fortzusetzen.

4. Die Multiplikator-Partie

Die Berechnung ist auch hier wie beim Kegel-Boule. Bei der Multiplikator-Partie hat aber jeder Mitspieler drei Stöße.

Die Summe der Punkte, die beim ersten und zweiten Stoß gemacht werden, werden multipliziert mit den Punkten, die der dritte Stoß einbringt. Unterlaufen beim letzten Stoß Fehler, so werden die Minuspunkte ebenfalls mit den zuerst gemachten Punkten multipliziert, aber allen Gegnern gutgeschrieben. Hat der Spieler beim zweiten Stoß noch keine Punkte erzielt, so verliert er dadurch die Berechtigung zum dritten Stoß. Werden bereits beim ersten oder zweiten Stoß Fehler gemacht, so muß der Spieler ebenfalls

abtreten. Die Minuspunkte werden den Gegnern jedoch nicht angeschrieben.

5. Die Freie Partie

Sie wird mit zwei weißen und einem roten Ball im allgemeinen von 2 Partnern gespielt, aber auch drei und mehr Spieler können sich an diesem Karambolagespiel beteiligen.

Gespielt wird grundsätzlich mit den weißen Bällen. Ein Spieler erhält den Ball weiß (ungezeichnet), der andere den mit dem schwarzen Punkt gezeichneten weißen Ball. Durch das Los wird entschieden, wer anfängt.

Anfangsstellung: Der rote Ball steht auf dem oberen Kreidekreuz, der Ball des Gegners auf dem unteren Kreidekreuz auf der gedachten Längsmittellinie des Billards. Der Stoßball steht auf dem rechten Kreidekreuz neben dem Ball des Gegners.

Der Anstoß erfolgt von der Schmalseite des Billards, aber in Richtung des roten Spielballes.

Eine Karambolage gilt dann als erzielt, wenn der eigene vorgeschriebene Stoßball nach einem Stoß beide Spielbälle berührt. Nr. 1 stößt an und spielt so lange weiter, bis eine Karambolage mißglückt.

Der 2. Spieler nimmt nun den 2. weißen Ball, der für ihn zum Stoßball geworden ist, und beginnt seine Serie. Ein eventuell 3. Spieler nimmt wieder den weißen Stoßball des 1. Spielers. Bei einer ungeraden Anzahl von Mitspielern wird allgemein von den Spielern nach jeder Aufnahme der Stoßball gewechselt, ein dritter Spieler kann aber auch notfalls mit dem roten Ball spielen.

Jede gemachte Karambolage zählt einen Punkt. Fehler werden dagegen nicht angerechnet. Dafür muß der betreffende Spieler aber den nächsten Stoß an seinen Mitspieler abtreten. Herausgesprungene Bälle werden auf den Mittelpunkt gesetzt. Steht der Stoßball mit einem Spielball unmittelbar dicht auf, so wird die Anfangsstellung gesetzt.

6. Die Begas-Partie

Hierbei handelt es sich um eine Karambolage mit 4 Bällen, wo zu den 3 regulären Bällen noch ein 4. Ball (rot) hinzukommt. Der Name rührt von dem berühmten Bildhauer Begas her, der das Spiel einführte. Diese Partie ist besonders für Anfänger geeignet, bietet aber auch fortgeschrittenen Spielern Reize.

Das Prinzip ist im Grunde ebenso wie bei der Freien Partie, nur soll hier möglichst eine Karambolage zwischen dem Stoßball und den 3 Spielbällen zustandekommen. Karambolagen zwischen dem Stoßball und nur 2 Spielbällen werden jedoch ebenfalls gewertet und berechtigen zur Fortsetzung der Serie. Gewertet wird dabei nach folgenden Regeln: 2 Bälle (1 weißer und 1 roter) getroffen — 2 Punkte, 2 Bälle (2 rote) getroffen — 4 Punkte, 3 Bälle getroffen — 20 Punkte.

Wird mit Vorbande eine Karambolage erzielt (der Stoßball berührt vor dem Treffen des ersten Spielballes mindestens eine Bande), so zählt das Ergebnis doppelt.



PRAXISVERBUNDENE Einführungen in die Materie des Billardsports haben sich in der Vergangenheit stets als die Erfolgreichsten erwiesen.

Foto: Archiv

„Mitteilungen des DBSV der DDR“

Der BK-Terminkalender für 1977

I. Quartal	Beginn der II. Halbserie in allen Spielklassen
31. März	Ende der Meisterschaftssaison 1976/77
16. April	Erste DDR-Pokalrunde
7. bis 8. Mai	Termin für die Kreismeisterschaften aller Klassen
14. bis 15. Mai	
21. Mai	Zweite DDR-Pokalrunde
4. bis 5. Juni	
11. bis 12. Juni	Termin für Bezirksmeisterschaften aller Klassen
18. bis 19. Juni	
25. Juni	Dritte DDR-Pokalrunde
16. Juli	Vierte DDR-Pokalrunde
19. bis 21. August	DDR-Einzelmeisterschaften der Knaben, Schüler sowie der Jugend in Altenburg
6. bis 7. September	Pokalendspiel in einem Ort des Bezirks Leipzig
16. bis 18. September	DDR-EM der Männer und Junioren in Zittau
24. bis 25. September	Beginn der Punktspielsaison der DDR- und Oberliga
18. Oktober	Zentrales Werner-Seelenbinder-Gedenkturnier der Jugend und Schüler im Bezirk Frankfurt (Oder)
10. bis 11. Dezember	Zentrales CEB-Turnier im BK in Cottbus oder Karl-Marx-Stadt
Tagungen der ZTK	Zittau (23. April bzw. 16. bis 18. September)
Monat Dezember	Hier erfolgen wie stets die Meldungen der Bezirke an den Pokalobmann betreffs der Teilnahme der einzelnen Vertretungen an der DDR-Pokalrunde.

Statistik der DDR-Einzelmeisterschaften (BK)

Da uns leider von der BSG Rotation Weißenborn kein Bericht von den DDR-Einzelmeisterschaften eingesandt wurde (siehe dazu auch Seite 2), sehen wir uns lediglich in der Lage, das Wettkampfprotokoll wiederzugeben. Danach gab es folgende Platzierungen, Männer:

1. Manfred Hähne	TSG Dresden-Nord	1174
2. Kurt Fladrich	Spremberg	1127
3. Reinhard Gürbig	Tschernitz	1127
4. Wolfgang Schmiedgen	Weißenborn	1121
5. Manfred Pietzsch	TSG Dresden-Nord	1119
Manfred Gottschalk	Stahl NW Leipzig	1119
7. Werner Jurk	Leuthen/Oßnig	1108
8. Günter Hommola	Weißenborn	1102
9. Klaus Thoms	Lückenwalde	1098
10. Günter Wille	Spremberg	1092
11. Lothar Blawid	Turbine Cottbus	1078
12. Klaus Zimmermann	Neugersdorf	1065
13. Erhard Drechsler	Leuthen/Oßnig	1064
14. Joachim Scholze	Neugersdorf	1056
15. Werner Rieger	Spremberg	1047
16. Lothar Hähne	TSG Dresden-Nord	1046
17. Walter Tusche	Weißwasser	1044
18. Manfred Höcker	Dresden-Reick	1041
19. Joachim Hengmith	Lok Potsdam	1022
20. Sigmar Sypli	Brandenburg	1002
21. Gert Fellendorf	Empor Zittau	999
1. Bernd Zika	Ascota Karl-Marx-Stadt	1094
2. Thomas Girschik	CSGF Karl-Marx-Stadt	983
3. Hartmut Stecher	CSGF Karl-Marx-Stadt	956
4. Fischer	(Gemeinschaft nicht angegeben)	926
5. Georg Nachtmann	Tschernitz	903
6. Manfred During	SG Burg	846

Antwort aus Brandenburg

„Potsdam meldete erst gar nicht“, war ein Artikel überschrieben, in dem der Vorsitzende der BK-Nachwuchskommission Rolf Weiß Ausführungen zur Sai-

son 1975/76 machte. Rolf Weiß kritisierte darin zu Recht, daß aus dem Bezirk Potsdam keinerlei Meldungen an ihn eingegangen seien. Wenn sich auch der Nachwuchsverantwortliche des Bezirkes Potsdam bisher nicht dazu äußerte, so freuen wir uns um so mehr über das Schreiben von Arnold Meier, Verantwortlich für den Nachwuchs im KFA Brandenburg. Sportfreund Meier

schreibt: „Da zur abgelaufenen Saison vom Bezirk Potsdam keine Meldung erfolgte, möchte ich berichten, daß einige Kreise gute Ergebnisse erzielen konnten. Belzig, Jüterbog aber besonders Rathenow und Brandenburg zeichneten sich aus. Die Sektion von Aufbau Brandenburg z. B. betreut zur Zeit etwa 20 Nachwuchssportler.“

Ich möchte hier gleich noch die Gelegenheit nutzen, um über den Ausgang des Werner-Seelenbinder-Turniers zu berichten. Bei den Schülern siegte Lubinsky von Aufbau Brandenburg mit 182 Points. 2. Brauer (Einheit Pritzerbe/182), 3. Schmidt (140), 4. W. Kandora (beide Aufbau Brandenburg/127), 5. Ziemke (Einheit Pritzerbe/108). Bei der Jugend gab es diese Reihenfolge: 1. Rönnspieß (Aufbau Spaatz/251), 2. K. Kandora (Aufbau Brandenburg/202), 3. Tuband (Traktor Rhinow/183), 4. Kreuzchner (Traktor Milow/175), 5. Ritter (Empor Spaatz/171), 6. Liebe (Traktor Milow/161), 7. Laimer (Stahl Brandenburg/147), 8. Kaiser (Aufbau Brandenburg/146), 9. Lotto (Traktor Rhinow/145), 10. Herzog (Stahl Brandenburg/106).“

- nach redaktionsschluß -

BC-Oberliga: Meister Sondershausen übernahm dank eines 16:4-Erfolges gegen ESKA Karl-Marx-Stadt Rang 1 des Sechserfeldes. Weiter spielten: Ammendorf gegen Bitterfeld 18:2, Cottbus gegen Lichtenberg 5:15. Erster also Sondershausen mit 7:1 Wertungspunkten, gefolgt von Ammendorf (6:2), ESKA (5:3), Lichtenberg (2:4), Cottbus (2:6), Bitterfeld (0:6).

I. DDR-Liga (BC), Staffel 1: Ludwigsfelde — Senftenberg 8:12, Babelsberg gegen Mittenwalde 12:8. 1. Senftenberg 4:0, 2. Babelsberg 4:2, 3. Brandenburger Tor 3:3, 4. Ludwigsfelde 3:3, 5. Mittenwalde 2:2, 6. Lok Berlin 2:2, 7. Bewag Berlin 0:6.

I. DDR-Liga (BC), Staffel 2: Bernburg gegen Meerane 14:6, Erfurt — Meißen 12:8, Dresden — Lok Wahren 8:12. 1. Wahren 6:0, 2. Dresden 6:0, 3. Bernburg 4:2, 4. Erfurt 4:2, 5. Meerane 0:6, 6. Meißen 0:6.

II. DDR-Liga (BC), Staffel 1: Börde Magdeburg — Naumburg 18:2, Landsberg — Südost Magdeburg 10:10. 1. Börde Magdeburg 4:0, 2. Staßfurt 3:1, 3. Südost Magdeburg 1:3, 4. Ammendorf 2:0, 5. Naumburg 1:3, 6. Landsberg 1:1, 7. Buna 0:4.

II. DDR-Liga (BC), Staffel 2: Neustadt — Karl-Marx-Stadt II 6:14, Freital gegen Eilenburg 18:2. 1. Karl-Marx-Stadt II 6:0, 2. Freital 2:2, 3. Neustadt 2:2, 4. Haselbach 2:2, 5. Eilenburg 0:6.

BK-DDR-Liga, Staffel Ost: Tschernitz gegen Dauban 1491:1368, Weißwasser gegen Dresden 1467:1603, Leuthen/O. gegen Burg 1491:1406, Cottbus — Neu-Zauche 1565:1444, Tschernitz — Dresden 1537:1507, Weißwasser — Dauban 1508 zu 1313, Leuthen/O. — Neu-Zauche 1337 zu 1431, Cottbus — Burg 1477:1334. Spitze: Cottbus (12:0), Neu-Zauche und Dauban (je 10:2).